



Wien, 10. März 2020

Betreff: Informations-Update bzgl. Corona-Virus

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern!

In den letzten Tagen stieg die Zahl der mit Corona Infizierten in Österreich kontinuierlich an. Die Bundesregierung und andere maßgebliche Stellen haben Maßnahmen gesetzt, welche die Verbreitung des Virus in Österreich zwar verlangsamen, aber leider nicht aufhalten können.

Bis heute gibt es am Campus „Theresianische Akademie“ nur ein paar wenige Verdachtsmomente, die sich als unbegründet herausgestellt haben, aber gottlob niemanden, der mit dem Virus tatsächlich infiziert ist.

Wie Sie wahrscheinlich wissen, beherbergt das dem Gymnasium angeschlossene Internat einige Schülerinnen und Schüler des Lycée Français de Vienne, das mit Montag den Unterrichtsbetrieb am Standort eingestellt hat. Die Schul- und Internatsleitung wurden kurz vor Bekanntwerden der Maßnahme darüber in Kenntnis gesetzt. Anlassfall war ein infizierter Schüler, der jedenfalls nicht mit den bei uns beherbergten Schülerinnen und Schülern in Kontakt stand, weil dieser die Abteilung „Unterstufe“ besucht (Anm.: Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die bei uns wohnen, gehören alle der Oberstufe, also einer anderen Organisationseinheit, an.). Die meisten dieser Schülerinnen und Schüler haben noch am Wochenende die Heimreise angetreten und sind daher nicht im Internat. Selbstverständlich wurden die Kollegenschaft und alle Eltern, deren Kinder das Internat besuchen, über diesen Sachverhalt informiert.

Auch das Thema „Reisen von Schulklassen“ hat seit gestern Abend eine neue Dynamik bekommen, als bekannt wurde, dass das gesamte **italienische Staatsgebiet** (offenbar) bis zum 3. April zur Sperrzone erklärt wurde (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/italien/> vom 10. März 2020, 12:59 Uhr). Verfolgen Sie bitte – auch in Ihrem eigenen Interesse – die Berichterstattung in seriösen Medien.

Was das für die Romreisen der 6A und 6D ab 20. April 2020 bedeutet, ist derzeit nicht absehbar. An einer Schulveranstaltung generell müssen mindestens 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler einer Klasse teilnehmen; sollten es weniger sein, kann die Schulveranstaltung nicht durchgeführt werden. Eine angedachte Verschiebung in das kommende Schuljahr muss auch im Kontext mit den einschlägigen Bestimmungen bezüglich des Ausmaßes an Schulveranstaltungen und vor dem Hintergrund sonstiger schulischer Belastungen und Verpflichtungen gesehen werden.



Selbstverständlich werden wir uns mit den tagesaktuellen Gegebenheiten eindringlich auseinandersetzen und allenfalls Entscheidungen treffen müssen, die bis dato nicht absehbar sind.

Auf <https://orf.at/stories/3157262/> (10. März 2020, 13:03 Uhr) werden die kommenden Maßnahmen beschrieben, die von der Bundesregierung beschlossen und u. a. „Veranstaltungen ab 100 Teilnehmern“ betreffen, die die „Schließung von Universitäten und Fachhochschulen“ ankündigen und die in diesem Zusammenhang auch auf Schulen Bezug nehmen (*„Es wird auch zu Maßnahmen an Schulen kommen“; so Kurz – zuerst gelte es aber, sich auf Auswirkungen bezüglich der Betreuungspflichten gut vorzubereiten. Deshalb werden Gespräche mit den Sozialpartnern aufgenommen. Es gehe nicht um „Showmaßnahmen“, man werde Schulen „nicht monatelang“ schließen können. Der Zeitpunkt für Maßnahmen müsse daher „exakt definiert“ werden, so Kurz – es gehe darum, Schritte weder „zu früh noch zu spät“ zu machen, da Maßnahmen ja auch durchgehalten werden müssten.“* loc. cit.).

Wenn die Schule aufgrund behördlicher Anordnung geschlossen werden muss, ...

- ... hat das natürlich auch Auswirkungen auf den Internatsbetrieb, was bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler des Internats die Heimreise antreten werden müssen.
- ... wird auf eine noch zu bestimmende, aber auch machbare Weise der Unterricht stattfinden müssen, vornehmlich über elektronische Kommunikationswege.

Was den Betrieb des Kindergartens betrifft, gibt es noch keine Stellungnahme der zuständigen Magistratsabteilung.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir befinden uns in einer nicht alltäglichen Lage, die unser aller Flexibilität und Professionalität verlangt. Wir versuchen nach bestem Wissen und Gewissen, mit dem Blick auf das Mögliche und Machbare, aber auch mit dem nötigen Respekt, diese Ausnahmesituation zu meistern. Das kann nur im Zusammenspiel mit allen gut gelingen.

Und so möchten wir uns bei Ihnen allen für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation bedanken – der Campus Theresianum wird mit neuen Erfahrungen, aber durch diese gestärkt seine Verantwortung wahrnehmen.

Dir. Mag. Andreas Schatzl m.p.

Mag. Martin Lochmann

Dir. Sonja Erdödy

Ruth Odehnal